

lestis, *Totanus fuscus*, *nebularius* u. *glareola*, *Squatarola helvetica*, *Actodromas fuscicollis*, *Thalasseus cantiacus*, *Sterna dougalli*, *Chroocephalus melanocephalus*, *Larus canus*, *Colymbus arcticus*, *septentrionalis* u. *glacialis*, *Podiceps fluvialilis*, *cristatus*, *cornutus* u. *nigricollis*.

J. Talsky, Der Star (*Sturnus vulgaris* L.) und die Landwirtschaft. (II. Flugschrift des land- u. forstwirtsch. Bezirksvereins der Stadt Liebau).

Auf Anregung des „Land- und forstwirtschaftlichen Bezirksvereins in Stadt Liebau“ hat der Verfasser aus der ornithologischen Litteratur die Urteile maßgebender Beobachter über die Bedeutung des Stares für Land- und Forstwirtschaft zusammengestellt. Die Schlusfolgerung, welche aus diesen Urteilen gezogen wird, gleicht im allgemeinen dem Ergebnis, zu welchem schon Dr. Koepert in seiner ausführlichen Abhandlung über denselben Gegenstand (s. O. M. S. 34) gelangt ist.

Nachrichten.

Nekrolog.

Am 29. Oktober starb in Berlin nach langem Leiden der Tiermaler Gustav Mützel kurz vor Vollendung seines 54. Lebensjahres, der hochgeschätzte Illustrator vom Brehms Tierleben, des Journal für Ornithologie, des Prachtwerkes von A. B. Meyer „Unser Auer-, Rackel- und Birkwild“ und vieler anderer Werke und Zeitschriften. Mützels hohe Bedeutung als Tiermaler und Zeichner lag nicht sowohl in der naturgetreuen Wiedergabe der zur Darstellung gebrachten Objekte, als ganz besonders in seinem wissenschaftlichen Verständnis für die Tierformen, welches ihn befähigte, die charakteristischen Eigenschaften der Tiere zu erfassen und in seinen Illustrationen zum Ausdruck zu bringen, vermittelt welches es ihm gelang, auch nach mangelhaften Vorbildern, wie notdürftig konservierte Felle und Bälge sie oft bieten, lebenswahre Tierbilder zu entwerfen. Diese Begabung zuerst erkannt zu haben, war das Verdienst A. E. Brehms, welcher dem damals noch im Anfang seiner Laufbahn stehenden Künstler die neuen Illustrationen für die zweite Auflage des „Tierlebens“ übertrug. Durch diese Arbeiten hatte Mützel seinen wohlverdienten Ruf begründet, der seinen Namen über die Grenzen Deutschlands hinaus trug und ihn zum Mitarbeiter machte an den hervorragendsten zoologischen, anthropologischen und ethnographischen Werken der Gegenwart. Seine Schaffensfreude wurde leider unterbrochen, als er vor zwei Jahren eine Influenza-Infektion durchzumachen hatte. Ein stetig zunehmendes Herzleiden beschränkte die früher so rastlose Thätigkeit, von welcher nunmehr der Tod im besten Mannesalter ihn abgerufen.

Am 30. Oktober starb zu Wernigerode im zweiundachtzigsten Lebensjahre Eduard Baldamus. Zu Giersleben in Anhalt wurde

er am 18. April 1812 geboren, im Anhaltischen ist er auch an den verschiedensten Orten im Schul- und Kirchendienst thätig gewesen. Von Jugend auf hatte sich Baldamus mit dem Studium der Vogelkunde beschäftigt und seine freie Zeit demselben gewidmet. Nach seiner Emeritierung als Pfarrer lebte er in Coburg ganz seinen ornithologischen Neigungen. Größere Reisen zum Zweck oologischer Sammlungen führten ihn nach Ungarn, Serbien, Bulgarien und in andere Länder des südlichen Europa.

Litterarisch ist Baldamus, vornehmlich in den fünfziger Jahren, außerordentlich thätig gewesen. Im Jahre 1840 begründete er die Zeitschrift „Naumannia“, die er bis zum Jahre 1858 herausgab. In dieser Zeitschrift finden sich auch die meisten seiner Veröffentlichungen. Zwei Jahre darauf trat er in die Redaktion des „Journal für Ornithologie“ ein, der er bis 1870 angehörte. 1860 erschienen von ihm, in Gemeinschaft mit J. H. Blasius, die Nachträge zu Naumanns großem Werk über die Vögel Deutschlands. Von wissenschaftlichen Arbeiten sei hier ferner erwähnt: „Das Leben des europäischen Kuckucks“, welches Baldamus 1892, im einundachtzigsten Lebensjahre, veröffentlichte, ein Werk, zu welchem er von frühester Jugend an das Material gesammelt hatte, und welches in eingehender Weise auch die Fortpflanzungsgeschichte der übrigen Gattungen der Familie *Cuculidae* behandelt. Von seinen übrigen Arbeiten mögen noch genannt sein: „Illustriertes Handbuch der Federviehzucht“ (1876), „Vögelmärchen“ (1876) und „das Hausgeflügel“ (1882).

Nach zwei Richtungen verdient Baldamus gewürdigt zu werden. Die eine ist, wenn man den Ausdruck hier gebrauchen darf, eine administrative, die andere, die wissenschaftliche. Im Jahre 1849 begründete er die „Deutsche Ornithologen-Gesellschaft“, als deren Sekretär er eine außerordentlich reiche Thätigkeit entfaltete und damit nicht wenig zur Verbreitung ornithologischen Wissens in Deutschland beitrug.

Die wissenschaftliche Thätigkeit von Baldamus richtete sich vornehmlich auf die Erforschung der Fortpflanzungsgeschichte unserer europäischen Vögel. Eine große Reihe von verdienstvollen Arbeiten hat der Verstorbene über diesen Gegenstand veröffentlicht. Wenn Baldamus als Oologe nicht die Anerkennung, vornehmlich im Auslande, gefunden, die seine Veröffentlichungen wohl verdienen, so ist das zum Teil darauf zurückzuführen, daß er nur das beschränkte Gebiet der europäischen Fauna in den Bereich seiner Arbeiten zog, und daß er andererseits, mit dem Jahre 1866 seine wissenschaftliche Thätigkeit schließend, an den neueren Forschungen in der Oologie nicht mehr Anteil genommen. Seine oologischen Arbeiten deskriptiven Inhalts sind vortrefflich, diejenigen zoogeographischer Darstellung jedoch lassen den Überblick über die Fülle der gesamten Formen vermissen. Wie dem aber auch sei, bezüglich der Erforschung der Lebensweise unserer europäischen Vögel hat er sich bedeutende Verdienste erworben. Wird einmal eine Geschichte der Entwicklung der ornithologischen Wissenschaft in Deutschland geschrieben werden,

so wird in dem Abschnitt, der die fünfziger Jahre behandelt, neben Ludw. Brehm, Joh. Friedr. Naumann, L. Thienemann, Pässler u. a. der Name von Baldamus stets mit Ehren genannt werden.

H. Schalow.

Zum Direktor des Zoologischen Museums der Kais. Akademie der Wissenschaften ist an Stelle des verstorbenen Akademikers Alex. Strauch der Akademiker extraordinarius Theodor Pleske gewählt worden.

Herr H. E. Dresser ist mit der Bearbeitung einer Monographie der Raken beschäftigt, welche demnächst lieferungsweise erscheinen wird. Das Werk soll Abbildungen aller bekannten Rakenarten in Lebensgrösse nebst begleitendem Text enthalten. Die Anfertigung der Abbildungen hat der rühmlichst bekannte Tiermaler Keulemans übernommen.

Anzeigen.

Tausche

einheimische gute Bälge gegen solche aus dem Norden Europas und Asiens.

Bodenbach a/E., Böhmen.

Jul. Michel,
Bürgerschullehrer.

Vogelbälge

auch ausgest. Expl. gewöhl. deutscher Vögel tauschen wir ein gegen seltenere deutsche Arten oder Exoten.

Berlin, Luisenplatz 6.

„Linnaea.“

Soeben von Neu Guinea eingetroffen:

4 gut erhaltene Bälge von *Paradisea Guiljelmi* in 4 verschiedenen Altersstufen, nur zusammen verkäuflich für M. 100. 9 Bälge von *Diphyllodes Wilsoni* à M. 50 p. St. 10 Bälge von *Cicinnurus regius* à M. 8 p. St.

C. F. Höge, Eduardstrasse 37 Hamburg Eimsbüttel.

Am Schlusse des ersten Jahrgangs der „Ornithologischen Monatsberichte“ sei die rechtzeitige Erneuerung der Bestellung in geneigte Erinnerung gebracht.